

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 4 (1996)
Heft: 1

Rubrik: Bärndütsch-Verein : Ende der Aera Marti

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Bärndütschvereins. Er starb im Januar unerwartet an einem Gehirnschlag.

Werner Marti

NACHRUF

Am 8. Februar 1996 starb in Frauenfeld *Ludwig Imesch-Schmid*, ehemals Vorstandmitglied des Bundes Schwyzertütsch. Das Oberwallis - und mit ihm die ganze deutsche Schweiz - verliert in ihm einen vielseitigen Publizisten und einer seiner besten Mundartschriftsteller. Den Angehörigen entbieten wir auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid.

Rudolf Trüb

BÄRNDÜTSCH- VEREIN: ENDE DER AERA MARTI

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung des Bärndütschvereins vom 27. Februar 1996 trat die Bieler Gruppe nach fünfjähriger erfolgreicher Tätigkeit aus dem Vorstand zurück: Präsident Werner Marti, Kassier Paul Hofer und Susi Stauffer. Sie wurden durch Walter Gfeller (Präsident), Hans Berger und Annekäthi Feller ersetzt. Barbara Feuz und Peter Wagner wurden wiedergewählt.

Mit dem Rücktritt Werner Martis geht eine Aera zu Ende. Marti ist nicht nur ein profunder Kenner des Berndeutschen und seiner Literatur und der Mundartverhältnisse überhaupt, sondern auch ein engagierter und streitbarer Verfechter der Mundartpflege und des Mundartgebrauchs in Medien, Schule und Kirche; in diesem Sinne veröffentlichte er «Bärndütschi Schrybwys» eine «Berndeutsch-Grammatik» u.a. Mundart-Beiträge im Bieler Tagblatt und im letzten Jahr als Glanzpunkt seiner schriftstellerischen Meisterschaft ein Werk von epochalem Rang, den Roman «Niklaus und Anna». Er hat 1991 – eine Anregung des VSD aufgreifend – mit ein paar Mutigen zusammen den Bärndütschverein gegründet und praktisch im Alleingang innert kürzester Zeit rund 150 Liebhaberinnen und Liebhaber des Berndeutschen aus allen Kreisen und Gegenden als Mitglieder gewinnen können, denen er in zwei bis drei Veranstaltungen pro Jahr interessante Einblicke in regionale Dialektverhältnisse, Dichterlesungen, Liedervorträge und Sprach- und Volkskundliches zu bieten verstand. Selbstverständlich bleibt er uns als aktives Mitglied und Berater erhalten. Aber zunächst haben wir für so viel unermüdlichen Einsatz, für soviel Mühewaltung, Begeisterungsfähigkeit, für die charakteristische Mischung von Unnachgiebigkeit und verständnisvollem Humor herzlich zu danken. Und die Versammlung tat es denn auch, indem sie den Vereinsgründer mit Akklamation zum Ehrenmitglied ernannte.

Peter Wagner

Adressberichtigungen bitte nach A 1 Nr. 552 melden
Wenn nicht zustellbar, zurück an H. Klee, Postfach 410, 8051 Zürich

8

Einer Anregung des Vorstands des Vorstandes folgend, regelmässig auch Mundartgedichte ins Forum einzufügen, möchte der diesmalige Redaktor an zwei Gedichtbändchen erinnern, in denen er besonders gern liest:

BEGÄGNIG

*Du fausch mer uuf -
Dy Hut het d Brüüni vo der Sahara.
Du bisch hie frömd
U wettsch gwüss lieber zrugg i d
Wüeshti gaa...*

*Du fausch mer uuf -
Dy Blick isch truurig, dringt
dür March u Bei.
I merke's scho:
Beschtimmt zieht's di zu dyr
Oase hei.*

*Du fausch mer uuf -
Dy Gang isch weich, aus wär der
Bode Sang.*

*Mi dünkt's, du dänksch
A liebi Gsichter, a vertroute Klang...*

*Du fausch mer uuf -
I wett der d Hang gä. wett der säge:
«Chumm!»*

*I wage's nid
Us Angscht u Schüüchi - und i blybe
schtumm...*

*Martin Etter
Aus: Aber äbe, Wyss Erben, Bern 1980*

UNGER DR HUSTÜÜRE

*Unger dr Hustüüre
d Nase vou vo Bluescht
i den Ougen es par Ching
wo ganglen u ggalööre
u z hingerscht i den Oore
näbem Liede näbem Chääre
nume Beijisuure -
da han i ungereinisch gmeerkt
das i bim Uftue vo dr Tüüre
grad a nüüt ha tänkt
u das Bitzeli Vergässe
miir het es Rüngli Früelig gschänkt*

*Christian Schmid-Cadalbert
Aus: Öppis säge, Zytglogge 1988*